

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 69 (1927)

Heft: 11

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verein Aargauischer Tierärzte hat am 9. November 1927 seine Winterversammlung in Wildegg abgehalten mit folgender Traktandenliste: 1. Protokoll. 2. Rechnungsablage. 3. Vortrag von Hrn. Dr. Zwicky über: „Vergleichende Exterieurbeurteilung beim Rinde und Stellung des Tierarztes zur modernen Tierzucht.“ 4. Gemeinschaftliches Mittagessen. 5. Umfrage; Verschiedenes.

Personalien.

In der Herbstversammlung der zürcherischen Tierärzte gedachte der Präsident, Herr Dr. Kolb, mit warmen Worten des Hinschiedes zweier Kollegen, die wir auch an dieser Stelle einem freundlichen Gedenken empfehlen möchten:

Joh. Reust, von Glarus, in Männedorf und
Wilhelm Wetli, von Männedorf, in Hombrechtikon.

Gleich alt (geb. 1868), Studienkollegen in Zürich, sodann während 36 Jahren in Nachbargemeinden niedergelassen, starben sie innert Monatsfrist an derselben Krankheit (Carcinom).

Joh. Reust etablierte sich bald nach seinem Staatsexamen (1890) in dem schmucken Männedorf am rechten Zürichseeufer, woselbst er still und pflichtgetreu seinem Berufe lebte bis zu seinem, nach langem Schmerzenslager am 8. Juli erfolgten Tod.

Wilh. Wetli, der seine Studien von 1885–88 in Zürich absolvierte, suchte sich zunächst als Assistent in Egg in die Praxis einzuleben, und zog dann 1891 nach Hombrechtikon. Hier erwarb er sich durch unermüdliche, gewissenhafte Arbeit sehr bald das Vertrauen der weitesten Kreise, sicherte sich damit seine Existenz und wurde auch in öffentliche Ämter (Mitglied der Sekundarschulpflege und der Gesundheitsbehörde) betraut. Wie gerne hätte er noch seinen Sohn, der in Zürich studiert, in die Praxis eingeführt. Es sollte nicht sein. Sein Tod erfolgte am 8. August. Aber bis zum letzten Tag suchte er noch seinen beruflichen Obliegenheiten nachzukommen.

E. Z.
